

Liebe Leserin, lieber Leser,
Hier geht es um das Thema **Gewalt**.

Gewalt bedeutet:

Jemanden zu etwas zwingen.

Zum Beispiel: jemanden:

- schlagen
- bedrohen
- einsperren



Gewalt ist schlecht.

Aber Gewalt kann überall vorkommen,

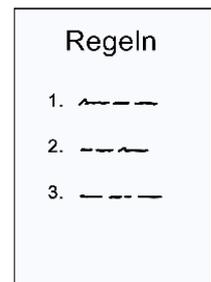
leider auch bei uns.

Deswegen gibt es bei uns jetzt ein **Gewalt-Schutz-Konzept**.

Ein Konzept ist ein Plan.

In dem Plan stehen auch Regeln, zum Beispiel:

- Das macht die Lebenshilfe gegen Gewalt.
- Das passiert, wenn es einen Gewalt-Fall gibt.



Mit unserem Plan wollen wir alle vor Gewalt schützen:

- die Mitarbeiter
- die Klienten, das heißt:
alle, die bei Angeboten mitmachen



In dem Plan steht:

1. Was ist das Leitbild von der Lebenshilfe?
2. Welche Formen von Gewalt gibt es?
3. Was macht die Lebenshilfe gegen Gewalt?
4. Wer hilft mir, wenn Gewalt passiert?

1. -----
2. -----
3. -----

Das ist unser Ziel:

Wir behandeln andere Menschen höflich und freundlich.

Bei uns soll es **keine** Gewalt geben.

Alle sollen sich bei uns gut fühlen.

Alle sollen gerne bei uns arbeiten und mitmachen.



Noch ein Hinweis:

In diesem Heft geht es um alle Menschen:

Männer und Frauen.

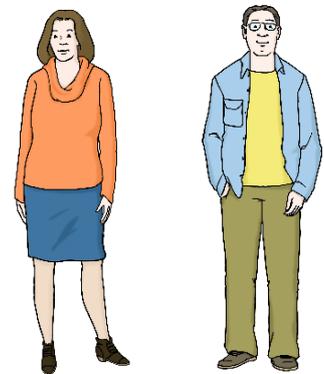
Aber wir schreiben immer die männliche Form.

Wir schreiben zum Beispiel:

- ein Mitarbeiter.
- ein Teilnehmer.

Das ist leicht zu lesen.

Aber natürlich meinen wir immer **Männer und Frauen.**



1. Was ist das Leitbild von der Lebenshilfe?

Im Leitbild steht:

so sollen alle Mitarbeiter arbeiten.

Im Leitbild stehen auch die Regeln von der Lebenshilfe.

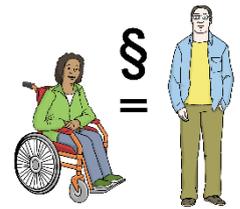
Eine Regel heißt:

Alle Mitarbeiter sollen Respekt vor den Menschen haben.

Respekt heißt:

Wir behandeln alle Menschen gleich gut.

Alle Menschen sind gleich viel wert.



2. Welche Formen von Gewalt gibt es?

Es gibt **Gewalt durch Worte**.

Zum Beispiel: Jemand:

- sagt gemeine Dinge.
- beleidigt einen anderen Menschen.
- schimpft laut mit einem anderen Menschen.



Es gibt auch **Gewalt durch Taten**.

Zum Beispiel: Jemand:

- schlägt einen anderen Menschen.
- wirft etwas.
- macht etwas mit Absicht kaputt.



Eine weitere Form von Gewalt ist Macht haben.

Macht haben heißt: bestimmen.

Für viele Menschen mit Behinderungen ist das normal:

Andere Menschen bestimmen über sie.

Aber manchmal merken die Menschen mit Behinderungen:

Ich werde falsch behandelt.

Das ist **nicht** in Ordnung.



Das sind auch Beispiele für Gewalt:

Jemand fasst dich an oder umarmt dich.

Aber du magst das **nicht**.

Oder:

Jemand fasst dir in der Mittagspause an deinen Po.

Und das findest du **nicht** gut.



Oder:

Jemand stellt sich Dir in den Weg.

Und Du kommst **nicht** vorbei.

Vielleicht ärgerst Du Dich.

Vielleicht hast Du auch Angst.

Das alles ist auch Gewalt.



Aber:

Manchmal muss ein Mitarbeiter Gewalt anwenden.

Zum Beispiel:

Du läufst auf die Straße und siehst das Auto **nicht**.

Der Mitarbeiter zieht dich am Arm zurück.

Das tut weh, aber das ist wichtig.

Das Auto verletzt dich sonst.



Was kannst Du tun, wenn Du etwas **nicht** willst?

Niemand darf etwas tun, was Du **nicht** willst.

Du kannst immer **Stopp** sagen oder zeigen.

Dann redet ihr darüber.

Warum willst Du das nicht?

Was willst Du anders?



Hast Du Gewalt gesehen?

Behandelt Dich jemand schlecht?

Dann sprich darüber, zum Beispiel:

- mit Deiner Familie
- mit Deinen Freunden

Hilfe-Plan	
Ziele:	1. _____
	2. _____
	3. _____
 14	? _____
 Wer hilft?	? _____

3. Was macht die Lebenshilfe gegen Gewalt?

Bei der Lebenshilfe gibt es einen Gewalt-Schutz-Beauftragten.

Der Gewalt-Schutz-Beauftragte heißt Andreas Leifeld.

Andreas achtet darauf, dass alle gut miteinander umgehen.



Andreas hat die Mitarbeiter gefragt:

Was ist schwierig bei Deiner Arbeit?

Wovor hast Du Angst bei Deiner Arbeit?

Wann kann Gewalt passieren?

Die Mitarbeiter haben zum Beispiel gesagt:

- Ab und zu habe ich sehr viel Arbeit.
- Ich schaffe die Arbeit **nicht** schnell genug.
- Manchmal muss ich einen Klienten zwingen, etwas zu tun.
- Ich habe Angst, dass ich einen Fehler mache.



Das alles macht vielleicht Stress.

Bei Stress entsteht schneller Gewalt.

Andreas hat sich mit einer Gruppe zusammengesetzt.

In dieser Gruppe sind Mitarbeiter, Klienten und die Chefs von der Lebenshilfe.

Sie alle entscheiden:

Wir tun etwas **gegen** Gewalt, zum Beispiel:

- Wir schreiben einen Plan **gegen** Gewalt.
- Wir machen Regeln **gegen** Gewalt.
- Wir machen Fortbildungen für die Mitarbeiter.
- Wir reden immer offen mit den Mitarbeitern über Gewalt.
- Jeder kann sich Hilfe holen, zum Beispiel bei Andreas Leifeld.



Die Mitarbeiter machen Fortbildungen zum Thema Gewalt.

Dort lernen sie:

- Was ist Gewalt?
- Welche Form von Gewalt gibt es?
- Wie kann ich mich vor Gewalt schützen?
- Wie gehe ich mit den Menschen gut um?
- Was kann ich für mich tun, wenn es mir schlecht geht?

1.	-----
2.	-----
3.	-----

Es gibt auch Fortbildungen für Klienten.

Dort lernen die Klienten:

- Was ist Gewalt?
- Wie kann ich mich vor Gewalt schützen?
- Was sind meine Rechte?
- Wo hole ich mir Hilfe?



Durch die Infos lernen alle:

- mehr auf ihre Gefühle zu achten
- mehr auf die Gefühle von den anderen zu achten
- offen über die Gefühle zu reden
- sich rechtzeitig Hilfe zu holen



4. Wer hilft mir, wenn Gewalt passiert?

Hast du einen Fall von Gewalt erlebt oder gesehen?

Die Gewalt kann zum Beispiel passieren:

- bei der Lebenshilfe
- zu Hause
- bei deinen Freunden
- bei einem Ausflug

Hilfe-Plan

Ziele: 1. _____
 2. _____
 3. _____

 ? _____

 ? _____
Wer hilft?

Bei der Lebenshilfe helfen Dir diese Menschen:

Die Mobbing-Beauftragten

Mobbing heißt: Jemand ärgert dich.

Dann kannst du diese Personen anrufen oder eine E-Mail schreiben:

Mobbing-Beauftragter	 0 23 03 - 93 61 6 - 14
Betriebs-Rat	 0 23 03 - 93 61 6 - 69
Gewalt-Schutz-Beauftragter Dr. Andreas Leifeld	 0 23 03 - 93 61 62 8  andreas.leifeld@lebenshilfe-unna.de

Bilder in Leichter Sprache: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator

Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013-2021

Text in Leichter Sprache: Nicola Dorka

Prüfer: